

Aufruf zu den Europawahlen 2019

Die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 finden zu einem entscheidenden Zeitpunkt für die Europäische Union statt. Nach Rezession und Haushaltskonsolidierungen haben zunehmende soziale und wirtschaftliche Ungleichgewichte zu einer politischen Ernüchterung und euroskeptischen Einstellung unter vielen Bürger*innen Europas geführt.

In diesem Zusammenhang darf Kultur nicht zur Polarisierung verwendet werden, sondern sollte als Quelle der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses betrachtet werden.

Die IGBK appelliert an alle politischen Kräfte, sich bei den Europawahlen konstruktiv und respektvoll mit kulturellen Fragen zu befassen. Denn ohne die ausdrückliche Anerkennung ihrer kulturellen Dimension ist die Zukunft der Europäischen Union als gemeinsames Vorhaben schwer vorstellbar.

Neben globalen Herausforderungen, wie die der Digitalisierung und des Klimawandels, beobachten wir einen zunehmenden Druck auf die Freiheit der künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. All dies erfordert eine ehrgeizige und zielgerichtete Kulturpolitik auf europäischer Ebene als wesentlichem Teil eines starken Europas.

In diesem gemeinsamen Bestreben widersetzt sich die IGBK den euroskeptischen Stimmen und solidarisiert sich mit Initiativen, die den Beitrag der Kultur zu Europa als notwendige Kraft für die europäische Einigung, Gleichheit und Zusammenarbeit anerkennen.

Wir appellieren an alle Parteien und Kandidat*innen für die Wahlen zum Europäischen Parlament,...

- ...die grundlegende Rolle der Kultur für die Europäische Union anzuerkennen und strategische Leitlinien für die Kulturpolitik der EU zu definieren.
- ...sich zu verpflichten, die europäischen Werte, insbesondere die Freiheit der künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen zu verteidigen, den Dialog gegen Hass zu stärken und kulturelle Vielfalt als eine grundlegende Komponente der europäischen Gesellschaften zu unterstützen.
- ...mit kulturellem Bewusstsein zu agieren. Kandidat*innen müssen in der Lage sein, die Politik der Europäischen Union aus einer vielschichtigen Perspektive zu bewerten, einschließlich sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Gesichtspunkte.
- ...mindestens 1% des EU-Haushalts für Kultur bereitzustellen und die Mittelzuweisungen für Kultur im Programm Kreatives Europa zu verdoppeln, um Wirkung und Zugänglichkeit zu gewährleisten.
- ...kreative Prozesse und kulturelle Praktiken als Werte mit sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen anzuerkennen, die daher öffentliche Investitionen von hoher Priorität verdienen.
- ...Wohlfahrtssysteme zu unterstützen und faire Beschäftigungspraktiken zu etablieren zur Unterstützung von Soloselbstständigen sowie prekär und unregelmäßig beschäftigten Arbeitnehmer*innen, wie sie im Kultursektor und in zunehmendem Maße in der gesamten Wirtschaft verbreitet sind.
- ...ausreichende Mittel für die Mobilität von Künstler*innen und zur Verbreitung kultureller Werke in Europa und darüber hinaus bereitzustellen.
- ...eine faire Digitalisierung der Kultur und des kulturellen Erbes voranzutreiben unter Berücksichtigung von Vielfalt und Inklusion und eine digitale Landschaft zu fördern, in der gewinnorientierte, gemeinnützige und öffentliche Initiativen nebeneinander existieren können.